



17.06.2024

Kartoffelinfo

06/2024

Auftreten von Krautfäule

Die wechselhafte Witterung mit teils ergiebigen Niederschlägen und Gewittern, aber auch mit sonnigen und sehr schwülen Witterungsabschnitten halten den Krautfäuledruck unabhängig vom Entwicklungsstadium der Kartoffeln auf sehr hohem Niveau. Auch auf unseren Monitoringflächen ist weiterhin sporulierender Krautfäulebefall zu finden. Einzelne Pflanzen zeigen auch Stängelbefall. Die Spritzabstände sollten in bisher nicht befallenen Beständen max. 7 – 8 Tage betragen. Auf vielen Schlägen ist jedoch auch in der Praxis Krautfäulebefall zu finden. Kontrollieren Sie daher Ihre Bestände, um möglichst früh mit Stoppspritzungen reagieren zu können. Viele Kartoffelbestände blühen, häufig wurden schon 2 – 3 vollsystemische Behandlungen durchgeführt. Für Bestände, die bisher noch nicht geblüht haben, eignen sich als erste Bekämpfungsmaßnahme z.B.:

- 2,5 l/ha Simpro/Omix Duo + Fluazinam 0,4 l/ha oder
- 1,6 l/ha Infinito + Fluazinam 0,4 l/ha

Als zweite Bekämpfungsmaßnahme eignet sich ca. 3 Tage später z.B.:

- 0,45 kg/ha Reboot + Ranman Top 0,5 l/ha oder
- 0,2 kg/ha Curzate 60 WG + Ranman Top 0,5 kg/ha

Ab der Blüte würde sich z.B. folgende Spritzfolge als Stoppspritzung anbieten:

- 0,2 kg/ha Curzate 60 WG + Fluazinam 0,4 l/ha gefolgt von
- 0,45 kg/ha Reboot + Ranman Top 0,5 l/ha

In Anbetracht der dünnen Wirkstoffpalette gestaltet sich der weitere Fungizideinsatz schwierig. Bei bereits vorhandenem Befall scheiden aufgrund der Resistenzproblematik eine Vielzahl der Produkte aus, wie z.B. Banjo Forte, Carial Flex, Presidium, Revus (Top), Voyager und Zorvec. Bei vorhandenem Befall ab der Blüte stehen neben dem Wirkstoff Cymoxanil nur mehr die Kontaktwirkstoffe zur Verfügung. Insofern kommen Cymoxanil und Ranman Top aufgrund ihrer Leistungspotenz die größte Bedeutung zu. Cymoxanil zeichnet sich vor allem durch eine gute kurative Wirkung sowie durch eine gute Wirkung auf den Stängelbefall aus, während die vorbeugende Wirkung eher gering ist. Demgegenüber besitzt Ranman Top eine gute vorbeugende Wirkung, die auch den Blattneuzuwachs schützt. Je nach Befallssituation kommen daher folgende Möglichkeiten in Frage:

- Curzate/Cymbal Flow + Ranman Top
- Reboot + Leimay
- Curzate/Cymbal Flow + Fluazinam bzw. die Fertigformulierung Grecale
- Ranman Top
- Fluazinam

Bekämpfung von Alternaria-Arten

Alternaria bzw. die Dürrefleckenkrankheit in Kartoffeln ist eine Pilzkrankheit, die insbesondere durch Stressfaktoren hervorgerufen wird. Sie tritt in jedem Jahr unterschiedlich früh und auch sortenabhängig unterschiedlich stark auf und zeigt sich entweder durch zahlreiche kleine Flecken auf den Blättern (sog. Sprüpflecken) oder durch große kreisrunde Flecken mit konzentrischen Ringen von abgestorbenem Blattmaterial. Insbesondere die Zunahme von Hitze- und Dürreperioden in Verbindung mit starker UV-Strahlung haben in den letzten Jahren zu sehr frühen Infektionen geführt. Neben dem damit verbundenen Ertragsverlust ist meist auch die dadurch hervorgerufene Trockenfäule der Knollen im Lager eine Folge der Infektion mit Alternaria, die insbesondere beim Pflanzgut zu schlechten Feldaufgängen führen kann. Deshalb gilt es auch in dieser Saison frühzeitig zu handeln.

Ziel muss es grundsätzlich sein, einen möglichst vitalen Bestand aufzubauen. Stresssituationen können durch eine optimale Nährstoffversorgung minimiert werden. Direkt kann Alternaria durch den Einsatz von Spezialfungiziden bekämpft werden, die je nach Anfälligkeit der Sorte bereits jetzt zum Einsatz kommen sollten. Dazu wäre der Einsatz bzw. die Zugabe von Propulse, Belanty, Narita oder Revus Top sowie Polyrin WG mit einer Teilwirkung möglich.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Niederbayern e. V., Amanstraße 21a, 94469 Deggendorf, Tel.: 0991/24769

Verantwortlich: Christian Siedersbeck, Maximilian Dendl, Johann Thalhammer, AELF Deggendorf-Straubing

für den Inhalt: Franz Steppich

© Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Beachten Sie auch die entsprechenden Gebrauchsanweisungen. Der Anwender ist für die ordnungsgemäße Durchführung selbst verantwortlich.